

# Obama lernt schlechter als ich!

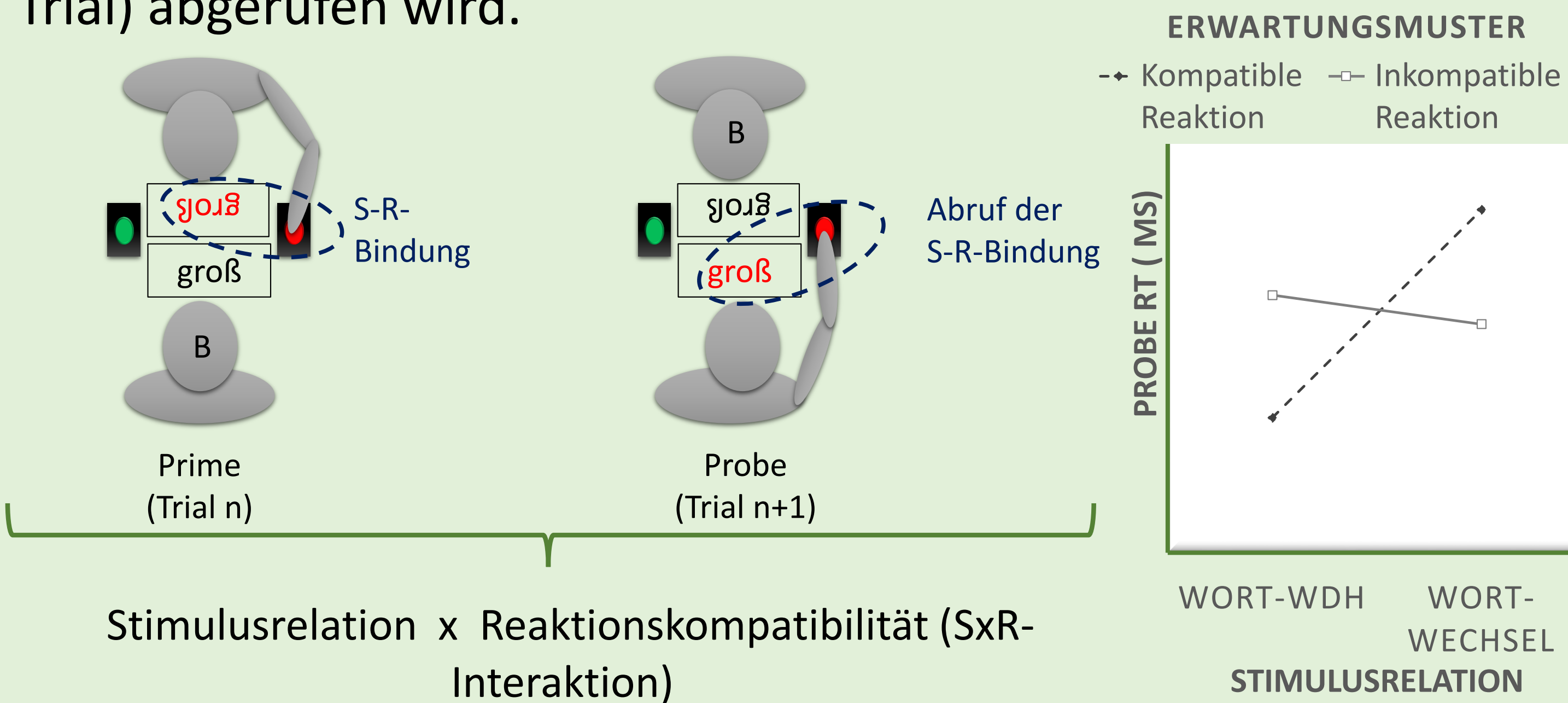
## Wie der soziale Status die Bereitschaft zum Beobachtungslernen beeinflusst

André Busch, Annabell Friedrich, Yoram Golin, Christina Kellermann, Christiane Kraft

Leitung: Dr. Carina Giesen

### Einleitung

Giesen, Hermann und Rothermund (2014) zeigten, dass allein durch die Beobachtung (B) einer Reaktion (R) auf einen Stimulus (S) in Durchgang n (Prime-Trial) eine S-R-Bindung entsteht, die durch Stimuluswiederholung im Folgedurchgang n+1 (Probe-Trial) abgerufen wird.



Inwiefern tritt die SxR-Interaktion auf, nachdem relative Statusunterschiede zwischen Akteur und Beobachter induziert wurden?

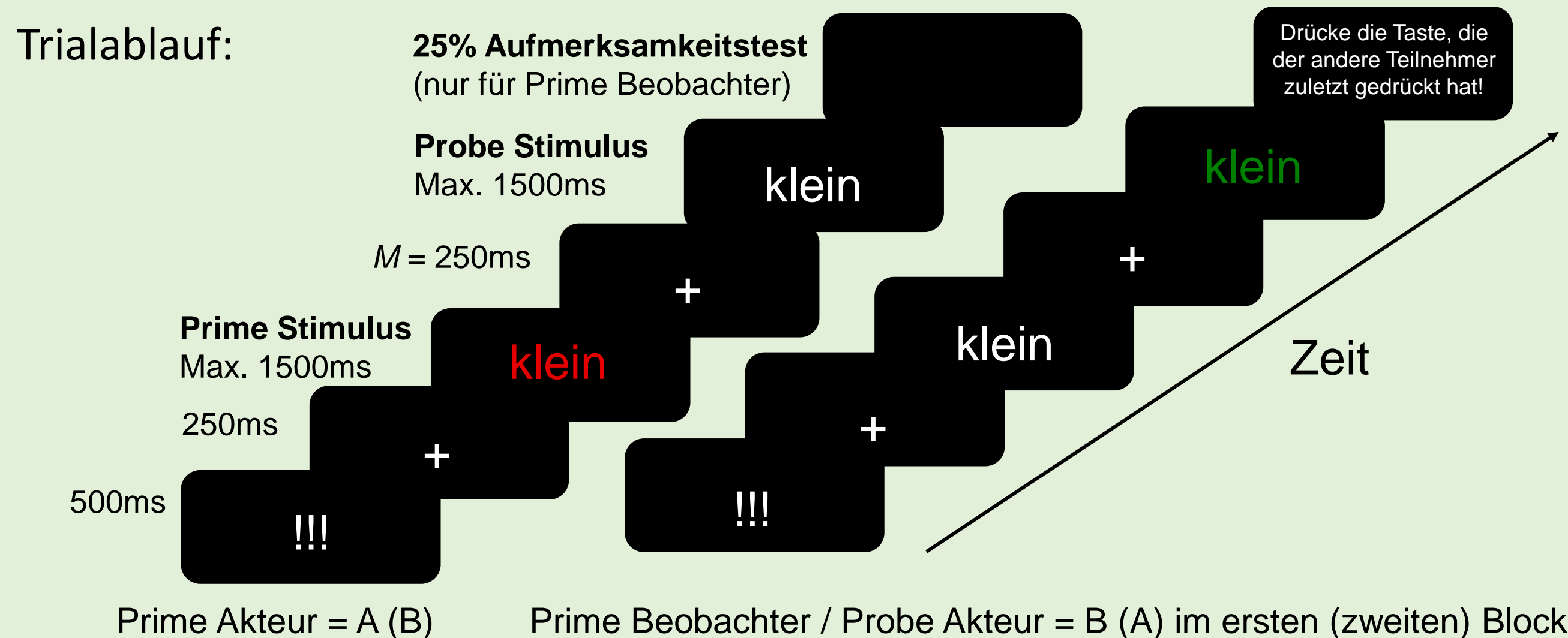
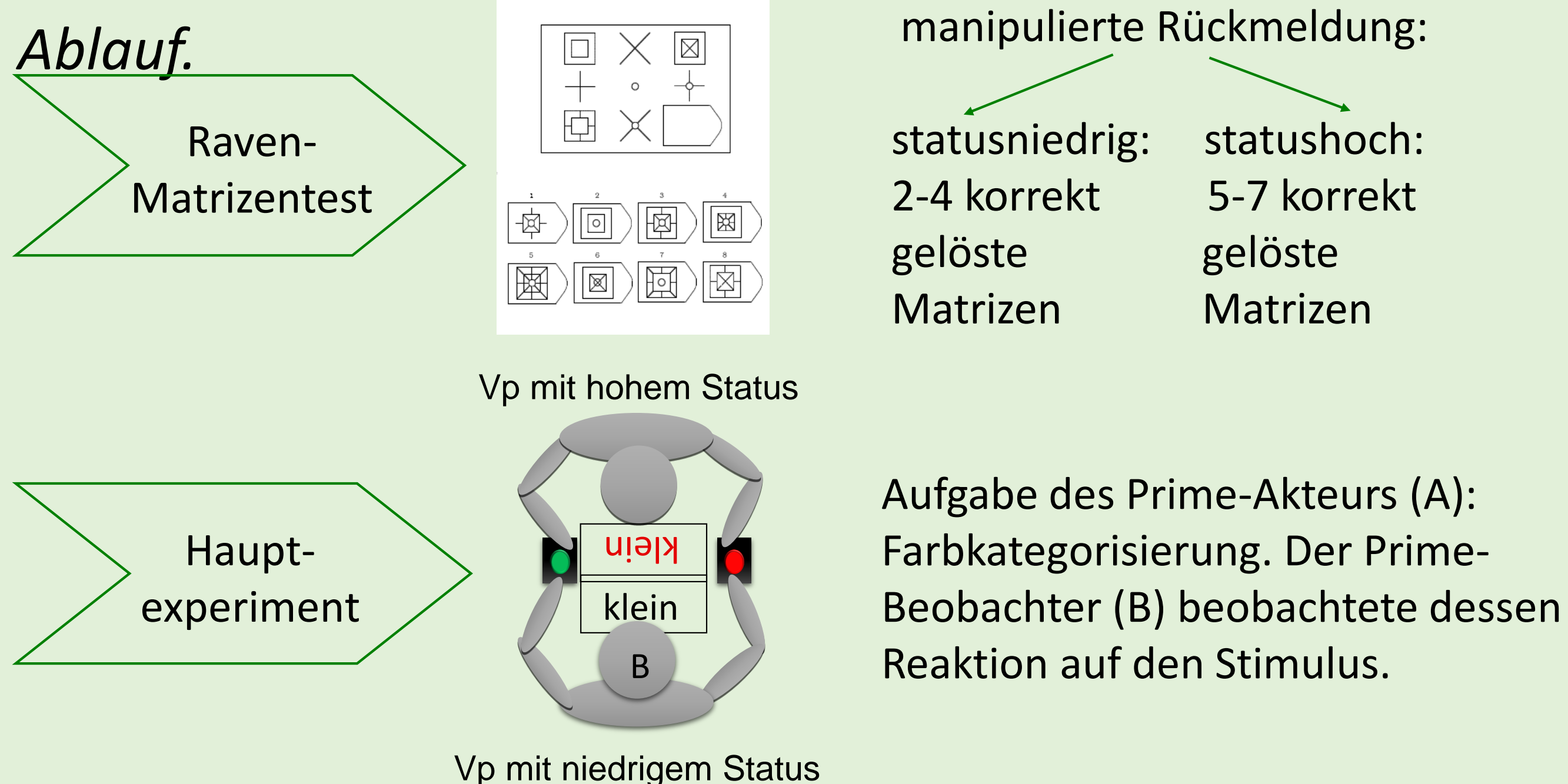
### Hypothese

Personen mit niedrigem Status sollten einen sozialen Lerneffekt zeigen, d.h. die an der statushohen Person beobachtete Prime-Reaktion im Probe-Trial abrufen. Diese SxR-Interaktion sollte nicht bei statushohen Beobachtern auftreten.

### Methode

**Stichprobe.** N=59 Versuchspersonen (46 weiblich), n=30 statushoch (B.Sc.-Studierende), n=29 statusniedrig (B.A.-Studierende & Schüler/innen)

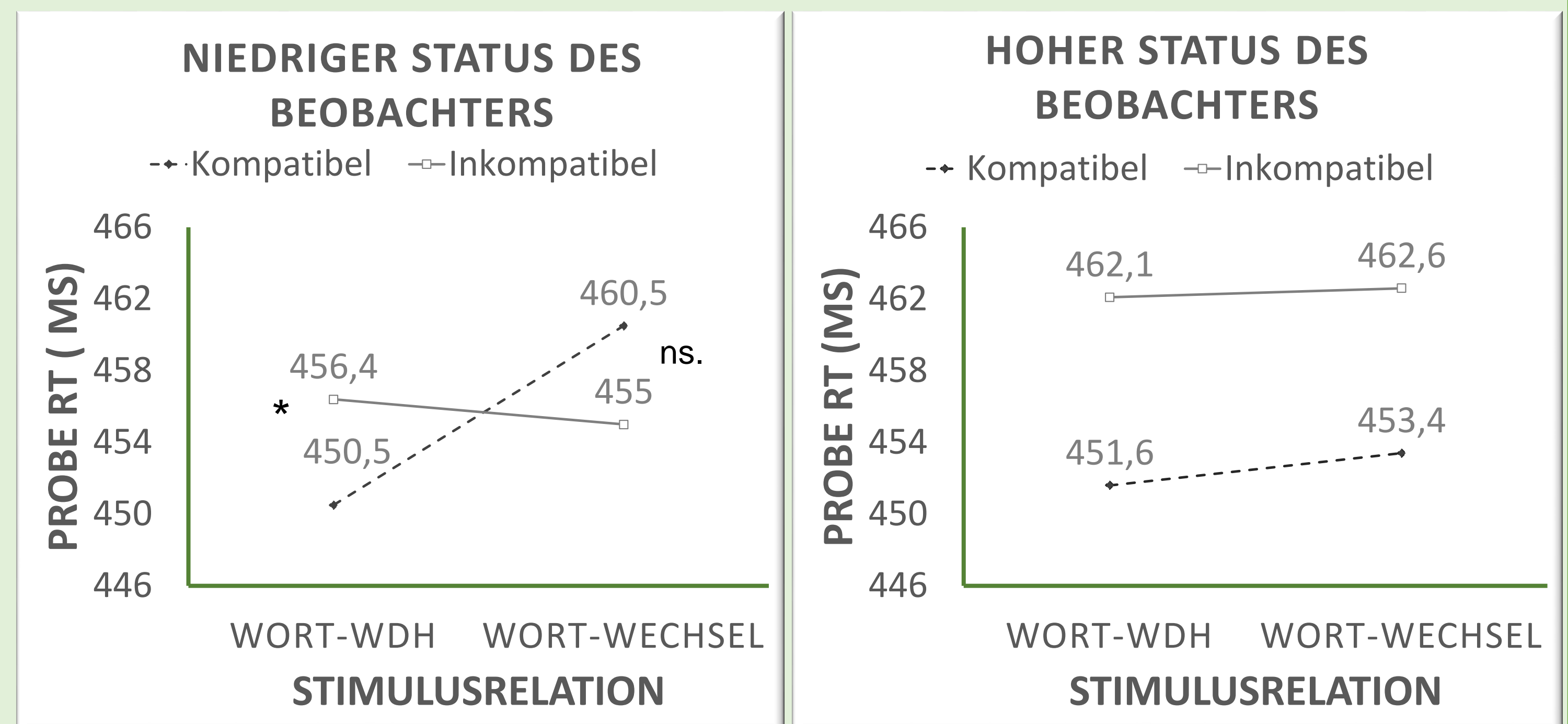
**Design.** 2 Stimulusrelation (Wortwiederholung/-wechsel) x 2 Reaktionskompatibilität (in-/kompatibel) x 2 Statusgruppe (hoch/niedrig). AV: Reaktionszeit im Probe-Trial (Hauptexperiment).



**Manipulations-Check** Abschließend füllten die Versuchspersonen einen Fragebogen aus, der uns einen Hinweis über den Erfolg der Status-Manipulation gab.

### Ergebnisse

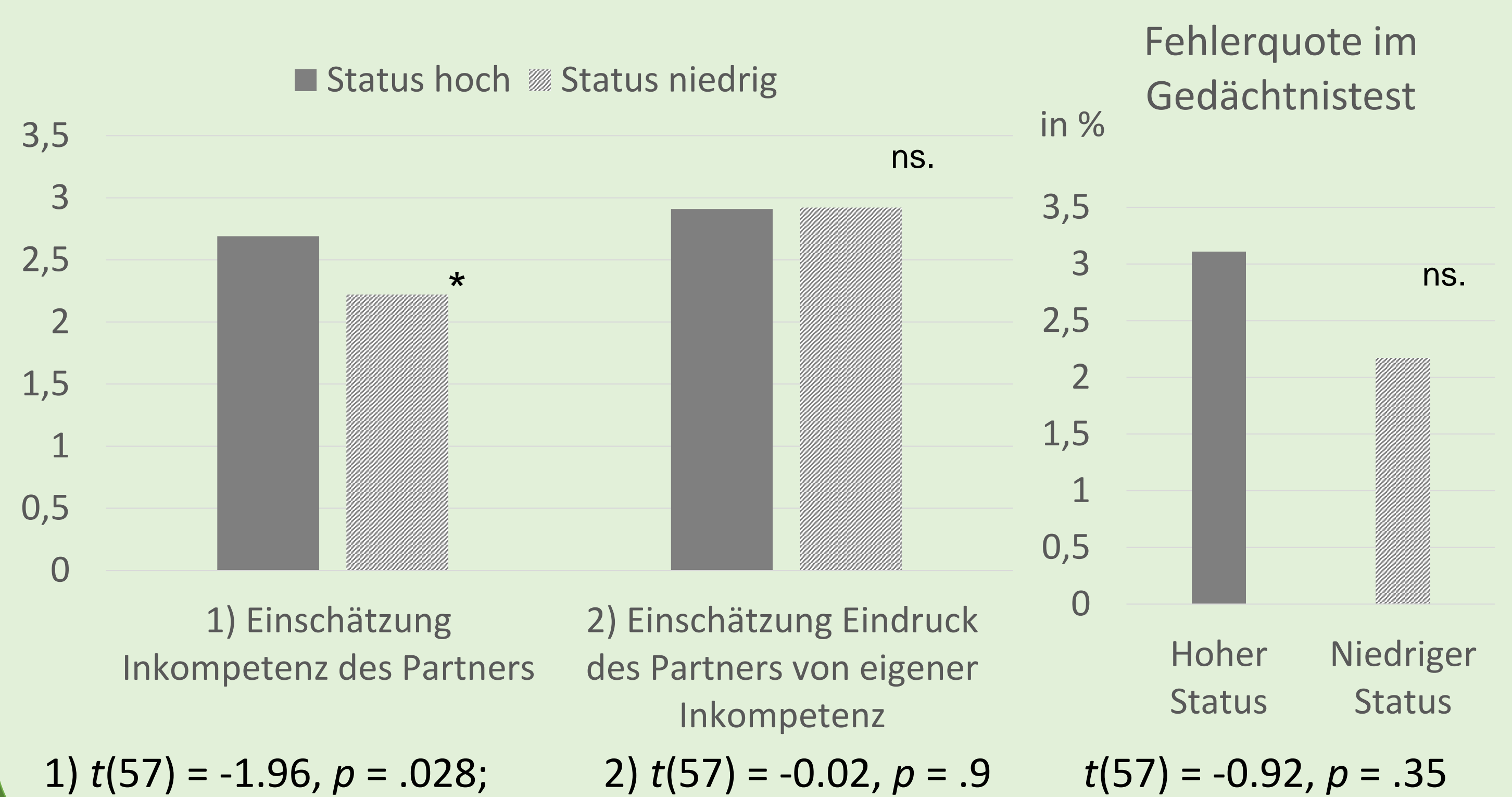
Entsprechend unserer Annahme zeigte sich eine Interaktion zwischen Status, Reaktionskompatibilität und Stimulusrelation, ( $F[1,57] = 3.37, p = .036$ ; einseitig):



SxR-Interaktion:  $F(1,29) = 9.83, p < .005$

SxR-Interaktion:  $F < 1$

→ Statusniedrige Personen rufen die durch Beobachtung der statushohen Person erworbenen S-R-Bindungen ab, während dies umgekehrt nicht der Fall ist.



### Diskussion

#### Bestätigung der Hypothese

Nur Gruppe Statusniedrig zeigte stimulusbasierten Abruf der beobachtungsbasierten S-R-Bindung

**Manipulations-Check:** Manipuliertes Feedback im Raven-Test hat wie erwartet Statusunterschiede (Kompetenzwahrnehmung) verstärkt

#### Interpretation

Personen mit niedrigem sozialen Status profitieren mehr durch Beobachtungslernen von Personen mit hohem sozialen Status als andersherum

#### Generalisierung

Untergeordnete Personen nutzen Verhalten ihnen Übergeordneter, andersherum nicht (erwarten keinen Vorteil, lehnen es ab)

→ Im gesellschaftlich-politischen Kontext von Bedeutung in Bezug auf Machtpositionen

#### Literatur:

Bandura, A. (1986). Social Foundations of Thought and Action: A Social Cognitive Theory. Prentice Hall Series in Social Learning Theory. Englewood Cliffs, NJ: Prentice Hall, Inc.

Giesen, C., Herrmann, J., & Rothermund, K. (2014). Copying Competitors? Interdependency Modulates Stimulus-Based Retrieval of Observed Responses. Journal of Experimental Psychology: Human Perception and Performance, 40(5), 1978-1991. doi: 10.1037/a0037614